

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Freitag**

Josefine WACHTER, Landstrasse 93, Schaan, zum 93. Geburtstag

Carolina BÜHLER, Steinort 166, Triesenberg, zum 86. Geburtstag

**Viel Glück im Ehestand**

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Alexander SPRENGER, von Triesen in Ruggell, und Claudia FÖRSTER, von Österreich in Ruggell

Daniel SCHATZMANN, von Österreich in Schaan, und Daniela MÄHR, von Österreich in Schaan

Roger KLAUSER, von und in Balzers, und Christine Maria BÜCHEL, von und in Balzers

Roland Anton GOOD, von der Schweiz in Triesen, und Maria Magdalena HAGER, geb. KUPKA, von Österreich in Triesen

Patrick Karl Josef LOACKER, von Planken in Mauren, und Carmen Denise SKLARKI, von Vaduz in Mauren

Stefan BOLL, von und in der Schweiz, und Alexandra STAMPFER, von und in Triesen

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**Dienstjubiläen in der Industrie**

Heute kann Bruno-Andreas BÜCHEL, Falgedinweg 480, Ruggell, auf 25 Dienstjahre bei der Ivoclar Vivadent AG zurückblicken. Herr Büchel ist dort als Gruppenleiter Betriebswerkstatt tätig.

Bei der Hovalwerk AG feiert heute Franz NIPP, Prafatell 9, Balzers, sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Herr Nipp ist Mitarbeiter im Lager Camionversand

Der Gratulation der Firmenleitungen schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

**ARZT IM DIENST**

**Notfalldienst 18 - 8 Uhr**

Dr. Juan Caballero, Schaan 231 14 00

**WIR NEHMEN ABSCHIED**

**Berta Sprenger-Heim, Triesen †**

In ihrem 80. Lebensjahr wurde gestern unsere liebe Mitbürgerin Berta Sprenger-Heim aus Triesen in die Ewigkeit abgerufen. Dem trauernden Gatten, den Kindern sowie allen weiteren Anverwandten sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Der Trauergottesdienst und die anschliessende Verabschiedung finden morgen Samstag in Triesen statt. Ein Nachruf folgt.



**Richtig Hilfe leisten**

**Wie reagiert man in Notfallsituationen?**

**SCHAAN - Das schnelle und richtige Handeln in Notfällen kann Leben retten. Allein diese Tatsache ist Grund genug, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen: Die Situation, in der man sich beweisen muss, kann jederzeit eintreffen.**

• Sebastian Goop



Insbesondere Autounfälle erfordern engagierte Hilfe.

«Non-Helping-Bystander-Effekt» ist der wissenschaftliche Begriff einer gesellschaftlich tief verankerten Verhaltensweise: An einem Unglücks- oder Tatort setzt eine verhängnisvolle Kettenreaktion ein, in deren Verlauf jeder Anwesende unbewusst die Verantwortung auf die Nebenperson schiebt. Diesem Muster entgegenzuwirken ist nicht leicht. Wer die in Notfällen erforderlichen Kenntnisse besitzt, geht das Problem aber lockerer an und kann leichter seine Hilfe anbieten. Das grundsätzliche Vorgehen in Notfallsituationen lässt sich in drei Schritte gliedern: «Schauen, denken, handeln» verkündet die Broschüre des Schweizerischen Samariterbundes. Die Situation soll also vorerst überblickt werden. Dabei ist es wichtig einen ersten Eindruck des Problems zu bekommen. «Was ist geschehen, wer ist beteiligt, wer ist betroffen?» sind die Fragen, die als erste beantwortet werden sollten. Dann geht es darum, Folgegefahren für Helfer und Patienten zu analysieren. Schliesslich ist die Notfallstelle abzusichern und erste Hilfe zu leisten. Je nach Situation sollte Fachhilfe herbeigerufen werden.

**Sofortmassnahmen**

Ein Grundsatz der ersten Hilfe sind die so genannten «lebensrettenden Sofortmassnahmen»: Die verletzte Person sollte zunächst angesprochen werden. Ist der Angesprochene wach, sind gezielte Fra-

gen zu stellen um die Art der Verletzung zu analysieren. Bedrohliche Blutungen sind zu stillen, die Pulstätigkeit muss am Handgelenk gemessen werden. Auch die Atmung sollte sehr genau beobachtet werden. Erscheint der Verletzte leblos, oder treten Unregelmässigkeiten bei der Atmung auf, muss nach dem «ABC» der Lebensrettung vorgegangen werden: Die drei Buchstaben stehen für «Atemwege freimachen, Beatmung, Circulation». Bei Punkt A gelten folgende Stichworte: Mund ausräumen, Kopf strecken, Kinn heben, Halswirbelsäule schützen. Atmet der Verletzte nicht, ist mit B fortzufahren: Zwei Atemstösse sind in die Nase des Bewusstlosen abzugeben. Punkt C steht schliesslich für die Herzmassage. Es versteht sich von selbst, dass die aufgelisteten Tipps, die als Denkanstoss dienen sollen, keineswegs genügen, um sich mit der Thematik der ersten Hilfe wirk-

lich vertraut zu machen. Um sich mit dem Thema fachgemäss auseinanderzusetzen, ist es ratsam, sich mit dem Verband Liechtensteinischer Samariter oder mit den örtlichen Samaritervereinen in Verbindung zu setzen. In Liechtenstein wird pro Monat mindestens ein Nothilfekurs angeboten. Diese erscheinen auch in den Liechtensteiner Zeitungen.

**«Übung ist alles»**

Wie Priska Lüthi, Präsidentin des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland erklärte, ist Erfahrung das Wichtigste, um im Bereich der ersten Hilfe klarzukommen. «Je mehr man übt, desto weniger Angst hat man, in Notsituationen zu helfen», lässt sie durchblicken. Viele Menschen haben die Befürchtung, dass sie falsch handeln könnten, wenn es darum geht, Verletzte zu betreuen. Doch was kann man wirklich falsch machen? «Proble-

matisch kann es werden, wenn der Nothelfer die Gefahren an der Unfallstelle nicht erkennt oder auch wenn er einen Verletzten in Lebensgefahr nicht richtig beurteilt und die entsprechenden lebensrettenden Hilfeleistungen nicht rechtzeitig erbringt», erklärt Priska Lüthi. Sie nennt aber auch konkrete Beispiele: «Wenn man bei einem Verkehrsunfall nicht zuerst absichert oder nach einem Arbeitsunfall die Folgegefahren unterschätzt, kann das gravierende Folgen haben». Nothilfekurse können zu einer grossen Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen verhelfen. Laut Lüthi machen vor allem Führerscheinanwärter, aber auch junge Familien und Menschen, die sich in einer gefährlichen Situation nicht zu helfen wussten, von dieser Möglichkeit Gebrauch. Sie empfiehlt jedoch jedem, der sich in diesem Bereich unsicher fühlt, einen Kurs in Angriff zu nehmen.

**NACHRICHTEN**

**Computerbenutzung und Dateimanagement**

**TRIESEN -** Nach diesem Kurs verfügen die Teilnehmenden über Kenntnisse und Kompetenz im Umgang mit den grundlegenden Funktionen eines PCs und dessen Betriebssystem. Sie sind in der Lage, effektiv und zielgerichtet innerhalb der Desktopumgebung arbeiten zu können. Sie lernen Dateien, Ordner und Verzeichnisse zu verwalten und zu organisieren und wissen, wie man sie kopiert, verschiebt und löscht. Sie besitzen die Fähigkeit mit Desktop-Symbolen zu arbeiten und Fenster zu verändern. Weiter sind Sie dann in der Lage, Suchfunktionen, einfache Editoren und Hilfen zur Druckverwaltung zu benutzen, die innerhalb des Betriebssystems zur Verfügung stehen. Der Kurs 405 beginnt am Montag, den 23. August um 18 Uhr im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

**Babysitter-Kurs**

**SCHAAN -** Am Mittwoch, 25. August beginnt im Eltern Kind Forum an der Landstrasse 170 in Schaan wieder ein Babysitter-Kurs für Jugendliche ab 13 Jahren. An drei aufeinanderfolgenden Mittwochabenden von 17 bis 19 Uhr erfahren angehende Babysitter einiges über die Entwicklung des Kindes, über Spielverhalten, Verantwortung, übernehmen, Nothilfe bei

Kleinkindern. Im Kurs sind noch wenige Plätze frei. Kurskosten 50 Franken. Anmeldung beim Eltern Kind Forum unter Tel. 233 24 38 oder per E-Mail an die Adresse welcome@elternkindforum.li. (PD)

**Dialog startet in neue Saison**

**SCHAAN -** Der Dialog (auch Psychoseminare genannt) startet am 24. August um 19 Uhr in die neue Saison. Treff: Verwaltungsgebäude der Post in Schaan/FL, 3.Stock, Panoramaraum. Der Dialog ist eine Gruppe von privaten Personen, die aus persönlicher Erfahrung wissen, dass die Dialogbereitschaft, zwischen Psychiatrie-Erfahrenen, (Patienten der Psychiatrien), deren Angehörigen sowie den psychiatrischen Fachkräften (Ärzten, Pflegepersonal, Sozialhelfern u.dgl.m.) das gegenseitige Verständnis fördern. Die Idee ist, die jeweiligen individuellen Erlebnis- Handlungs- und Sichtweisen im gleichberechtigten Austausch besser verstehen zu lernen. Es gilt vor allem Vorurteile abzubauen bzw. ihnen entgegenzuwirken. Die Psychiatrie muss bereit sein, ihre Konzepte zu überprüfen und zwar mit Hilfe derer, die durch persönlich Erlebtes wissen, worum es geht. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Liechtenstein gibt es weit über 100 Psychose-Seminare. Regelmässig treffen sich dort also etwa zwei- bis dreitausend Menschen, um über Psychiatrie und Psychosen zu reden. Dialog-Gruppe Schaan

**TODESANZEIGE**

*Ruh' nun aus vom Erdenleiden,  
liebes, teures Mutterherz;  
Schmerzlich war für uns dein Scheiden,  
doch du zogst ja himmelwärts.  
Segnest täglich noch die Deinen,  
die du hier so sehr geliebt,  
bis wir fröhlich uns vereinen  
dort, wo's keine Trennung gibt.*



Mit traurigem Herzen, in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Gattin, unserer Mama, Schwiegermama, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

**Berta Sprenger-Heim**

7. November 1924 - 19. August 2004

Tapfer und ohne zu klagen ertrug sie ihre kurze, schwere Krankheit. Sie ist heute, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, friedlich eingeschlafen.

Wir bitten, unserer lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Triesen, Planken, Behringersdorf, den 19. August 2004

In tiefer Trauer:  
Franz Sprenger, Gatte  
Günther und Erika Sprenger-Beck  
Gaby und Peter Maul-Sprenger  
Geschwister und Anverwandte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Triesen aufgebahrt. Wir beten für sie heute Freitag, 20. August 2004, um 19 Uhr in der Abendmesse. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Verabschiedung findet am Samstag, 21. August 2004, um 9.30 Uhr in Triesen statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt am Montag im engsten Familienkreis. Anstelle von Blumenspenden bitten wir, auf eigenen Wunsch der Verstorbenen, das Antoniushaus Solothurn (PC-Konto 45-671-1) zu unterstützen.

ANZEIGE

**2 Büroräume ca 90m² im Neugut Vaduz zu vermieten**  
JOSEPH WOHLWEND  
TREUHAND AG - VADUZ  
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li